

Das neue Blatt 1864 Wittenberge der Lithofazieskarten Quartär 1:50 000

B. VON POBLOZKI¹, C. BERGER¹, I. HEIBERT¹ & S. WANSA¹

Das thematische Kartenwerk „Lithofazieskarten Quartär 1:50.000“ (LKQ) wurde zwischen 1968 und 1984 (Redaktion und Ergänzungen bis 1990) unter Leitung von A. G. CEPEK durch ein Team erfahrener Quartärgeologen für die Gebiete der DDR mit durchgehender oder überwiegender Quartärbedeckung erarbeitet und vom Zentralen Geologischen Institut (ZGI) Berlin herausgegeben. Das Prinzip der Lithofazieskarten besteht in der stratigraphisch geordneten, horizontweisen Darstellung der quartären Bildungen. Die dargestellten Ablagerungen sind stratigraphisch, genetisch und petrographisch gegliedert. Mächtigkeit und Teufenlage der Schichten können aus Basisisohypsen und an Bohrstäbchen abgelesen werden (CEPEK 1999). In Abhängigkeit von den geologischen Verhältnissen umfasst jedes Blatt der Sachsen-Anhalt betreffenden LKQ 3–7 Horizontkarten einschließlich einer Karte der Quartärbasis mit generalisierter Darstellung des präquartären Untergrundes. Zu einigen Blättern gehören außerdem ein oder zwei Schnittblätter und eine Dokumentationskarte.

Die Erarbeitung der LKQ erfolgte auf der Basis ausgewählter Bohrungen und unter Verwendung vorhandener geologischer Karten und Archivunterlagen. Die Darstellung der anstehenden Bildungen (2 m-Bereich) wurde in der Regel von den Geologischen Karten 1:25.000 (GK25) übernommen. Aufgrund des regional unterschiedlichen Erforschungsgrades, des Kenntnisfortschritts und methodischer Entwicklungen im Erstellungszeitraum sowie wegen differierender stratigraphischer Anschauungen mancher Bearbeiter ist das Kartenwerk in Teilen inhomogen. Sein Wert wird dadurch jedoch nicht beeinträchtigt – In den LKQ sind die quartären Bildungen Nordostdeutschlands umfassend und mit relativ aktuellem Stand dargestellt, so dass die Karten in der geologischen Praxis rege Anwendung finden.

Sachsen-Anhalt wird von 37 LKQ-Blättern bedeckt, wobei nur der Harz unberücksichtigt blieb. Nachdem der Großteil der Blätter bereits in den 70er und 80er Jahren erschienen war, wurden 1993 und 1995 vom Geologischen Landesamt Sachsen-Anhalt die Blätter Gardelegen, Haldensleben und Sangerhausen herausgegeben.

Die Entwürfe für Blatt 1864 Wittenberge wurden 1976–1978 durch Bernhard von Poblozki erarbeitet. In den 80er Jahren ist von H. Lohde (Berlin) und W. Virk (Schwerin) eine partielle inhaltliche Überarbeitung vorgenommen worden, deren wesentliches Ergebnis die Revision der 3. Saale-Vereisungsphase war. Dementsprechend wurden auf der Basis der Originalentwürfe neue Horizontkarten erarbeitet, wobei sich aber kaum Änderungen der Geometrien (Verbreitungsgrenzen) ergeben haben. Im Zeitraum von 2004 bis 2014 hat B. von Poblozki die vorliegenden Manuskripte grundlegend überarbeitet und die Horizontbezeichnungen an die aktuelle lithostratigraphische Nomenklatur angepasst. Insgesamt wurden 550 Bohrungen und umfangreiche Unterlagen der Geologischen

¹, Dr. Bernhard von Poblozki, C. Berger, I. Heibert, Dr. Stefan Wansa, Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt, Postfach 135, D-06035 Halle; E-Mail: Wansa@lagb.mw.sachsen-anhalt.de

Landesaufnahme ausgewertet. Dabei wurden zahlreiche Bohrungen neu stratifiziert und bisher nicht erfasste Bohrungen der Landesbohrdatenbank des LAGB hinzugefügt. Im Ergebnis sind folgende sechs Karten entstanden:

6. Horizontkarte qw–qh
5. Horizontkarte qWAg–qee
4. Horizontkarte qDg–qWAv
3. Horizontkarte qhol–qDv
2. Horizontkarte qe
1. Karte ohne Quartär mit Darstellung der Quartärbasis.

In den Karten sind auch die für den jeweiligen Horizont repräsentativsten Bohrungen dargestellt. Die Schichtenverzeichnisse der rechtseibisch im Land Brandenburg stehenden Bohrungen wurden vom Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg (LBGR) in Cottbus zur Verfügung gestellt. Dem LBGR sei an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung gedankt, insbesondere auch bei der redaktionellen Bearbeitung der Horizontkarten durch Frau A. Sonntag.

Die LKQ Wittenberge wurde vollständig digital bearbeitet. Zunächst sind die Manuskriptkarten gescannt und georeferenziert worden. Die so entstandenen Rasterdaten wurden anschließend mit Lageinformationen der Koordinatensysteme ausgestattet, durch Digitalisierung in einem GIS-Programm in Vektordaten umgewandelt und mit Objektinformationen versehen. Diesen Vektordaten konnten grafische Informationen, wie Flächenfarbe und Linienstärke, sowie Sachdaten (z. B. Angaben zur Genese) zugeordnet werden. Die digitale Fertigstellung der Karten erfolgte durch Kombination und graphische Ausgestaltung der einzelnen Layer. Die Darstellung der Topographie basiert auf der TK 50 des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt.

Mit Blatt Wittenberge sind die LKQ für Sachsen-Anhalt weitgehend komplettiert worden. Es wird geprüft, ob die mit überwiegendem Flächenanteil zum Land Brandenburg gehörenden Blätter Kyritz und Treuenbrietzen in einem Gemeinschaftsprojekt der Geologischen Landesdienste von Brandenburg und Sachsen-Anhalt fertiggestellt werden können. Die sachsen-anhaltischen Blätter wurden in den letzten Jahren digitalisiert und in ein Datenbanksystem überführt. Derzeit erfolgt eine inhaltliche Homogenisierung im Hinblick auf die weitere Qualifizierung des Datenbestandes und die 3D-Modellierung.

Literatur:

CEPEK, A. G. (1999): Die Lithofazieskarten Quartär 1:50 000 (LKQ 50) – eine Erläuterung des Kartenkonzepts mit Hinweisen für den Gebrauch. – Brandenburgische Geowiss. Beitr., **6** (2): 3–38; Kleinmachnow.

POBLOZKI, B. VON (2014): Lithofazieskarten Quartär 1:50 000, Blatt 1864 Wittenberge; Halle.